



Die **Lüneburger Heide** liegt zwischen Elbe und Aller. Sie entstand durch eiszeitliche Ablagerungen. Hügel aus Sand und Kies wechseln sich mit feuchteren, z. T. vermoorten Tälern ab. Das Landschaftsbild vor gut 150 Jahren war durch weitläufige Heideflächen charakterisiert. Heute prägen Kiefernwälder und Äcker die Lüneburger Heide. Die Heide ist nur noch in Resten vorhanden.

Der typische Boden auf den nährstoffarmen Sanden ist die Podsol-Braunerde. Dies ist ein Übergangsboden, der durch Versauerung aus der Braunerde hervorgeht. Zunächst wird durch Verwitterung Eisen freigesetzt und der Boden verbraunt. Bei weiterer Entwicklung bleicht er im oberen Bereich aus, unten erfolgt eine schwache Anreicherung von Eisen und Humus.

Auf den Ackerböden der Lüneburger Heide wird heute gut die Hälfte der deutschen Kartoffeln angebaut. Möglich wurde der intensive Anbau erst mit der Einführung des Mineraldüngers und der künstlichen Bewässerung. Eine durchschnittliche Ernte erbringt etwa 4,5 Kilogramm „dicke Kartoffeln“ pro Quadratmeter, das sind etwa 40 Portionen Pommes Frites!

Kartoffelanbau ist eine komplexe Angelegenheit – dicke Kartoffeln erntet man nur mit dem nötigen Know-how.

